

Eine Schirmherrin für Westerwelle!

Nachdem das anfängliche Entsetzen über die Entscheidung der Organisatoren sich bei uns und in unserem Freundeskreis noch immer nicht gelegt hat und es uns die Lust auf die Gay Games nach wie vor stark vermiest, starten wir hiermit den Versuch noch rechtzeitig eine Lösung zu finden, die niemanden kompromittiert und allen wieder Laune auf eine Veranstaltung macht, die zu schade und auch zu wichtig ist um unter einer so fragwürdigen Obhut zu stehen.

Was spricht schon gegen die Schirmherrschaft eines schwulen Außenministers? Nichts. Aber sehr viel gegen Guido Westerwelle.

Die Veranstalter begründen ihre Entscheidung damit, daß sich Herr Westerwelle schon seit langer Zeit und so offen zu seiner Homosexualität bekannt hat. Fakt ist, er hat es zu einem Zeitpunkt getan, da es für ihn unausweichlich war und seiner Karriere nicht mehr im Weg stand.

Bei der Begründung er Sorge für Toleranz homosexueller Lebensgemeinschaften in der Öffentlichkeit da er die Beziehung mit seinem Partner offen lebe, fragen wir uns, ob damit gemeint ist, daß sein Partner immer dann mit auf der Bildfläche erscheint wenn es irgendwie nützlich scheint, aber nie wo es angebracht wäre. So wie es aussieht mag sich Herr Mronz ja nicht einmal bei der Eröffnungsfeier neben seinen Partner auf die Bühne begeben – Tolles Zeichen an die Öffentlichkeit in diesem Punkt für Toleranz zu sorgen. Macht nix – wir sind da ja unter uns.  
<http://www.sueddeutsche.de/leben/795/506960/text/>

Ein bekennender schwuler Außenminister also. Wo war er denn bekennend schwul und als Außenminister seines Amtes würdig bei seiner Stellungnahme kürzlich in China als während seines Aufenthalts die zuvor genehmigte Veranstaltung der Wahl zum Mr. Gay-China radikal von der Polizei am Veranstaltungstag kurz vor Beginn verhindert wurde? Mit Verlaub, schwammiger und wendehalsiger kann man sich zu dieser Angelegenheit nicht geäußert haben wie dies Herr Westerwelle getan hat. Leider ist der O-Ton seiner Stellungnahme nicht mehr auffindbar.  
<http://www.bild.de/BILD/politik/2010/01/16/guido-westerwelle-fdp-in-china/polizei-sprengt-mr-gay-wahl-in-peking.html>

Eine prekäre Situation unbenommen die Diplomatie und Charakter bei einer Stellungnahme fordert. Beides haben wir leider vermissen müssen.

Und wo bitte trat Herr Westerwelle denn vor seiner Zeit als Außenminister in Erscheinung um schwule oder gar lesbische Inhalte zu vertreten geschweige denn zu fördern? Schon seltsam wenn einem da auf Anhieb z.B. eine heterosexuelle Verbraucherschutzministerin hängen geblieben ist, die sich jederzeit klarer und eindeutig glaubhafter bezüglich der Rechte für Homosexuelle in der Gesellschaft geäußert hat als dies bei Herrn Westerwelle der Fall war und auch jetzt noch ist. Und wenn es tatsächlich wahr und nur in Vergessenheit geraten ist, daß Herr Westerwelle 2001 mit FDP und CDU noch gegen die rotgrünen Gleichstellungsgesetze stimmte, dann erübrigt sich doch spätestens jetzt die Frage in welchen Kreisen Herr Westerwelle als Schirmherr einer solchen Veranstaltung wie den Gay Games denn überhaupt Ernst genommen werden kann! Gleichzeitig drängt sich leider auch die Frage auf wie es überhaupt dazu kommen konnte ihn als solchen zu benennen.

Laut Definition unterstützt eine Person „als Schirmherr/Schirmherrin eine Veranstaltung mit ihrem Namen. Der Nutzen besteht gegebenenfalls in einem Image-Gewinn für beide (!) Seiten. Manche Schirmherren unterstützen aber auch mit aktiver Werbung und setzen ihre guten Kontakte dafür ein, weitere Unterstützer zu gewinnen.“ (Wikipedia) Wenn wir uns daran erinnern, daß Herrn Westerwelle vor nicht all zu langer Zeit, die geringste Beliebtheit eines Außenministers bescheinigt wurde und er regelmäßig mit zumindest recht fragwürdigen Bemerkungen und Aktionen von sich Reden macht, ist doch nur zu offensichtlich wer auf den Image-Gewinn angewiesen ist – die Gay Games sind es sicherlich nicht!

Und seit der Meldung, daß ihm dieses Amt zuteil wurde, ist es diesbezüglich auch mächtig still um ihn geworden. Statt wiederholte Spendenaufrufe an TeilnehmerInnen zu richten wäre doch mal eine Meldung, wie: „Westerwelle übernimmt als Schirmherr eine Patenschaft für Schwule und Lesben aus Osteuropa“ ein schönes Zeichen. Schwierig nur für jemanden, der das Wort „schwul“ noch nie öffentlich in den Mund genommen hat und stets darauf bedacht ist, den eigenen Vorteil nicht zu verspielen.

Und apropos schwul. Offensichtlich hat man bei den Veranstaltern vergessen, daß es da auch noch Teilnehmerinnen gibt: „Westerwelles Schirmherrschaft bei den VIII. Gay Games Cologne 2010 soll dazu beitragen, dass auch alle Teilnehmer bei den Wettkämpfen und in ihrem Alltag noch stärker diese Akzeptanz erfahren.“ So finden sich die Gay Games also als „Schwulen-Wettkämpfe“ in den Berichten wieder.

[http://www.focus.de/politik/deutschland/koeln-westerwelle-wird-schirmherr-von-schwulen-wettkampfen\\_aid\\_493116.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/koeln-westerwelle-wird-schirmherr-von-schwulen-wettkampfen_aid_493116.html)

Was also sollen wir lesbischen Frauen bitteschön mit Guido Westerwelle als Schirmherren anfangen, wenn zudem auch noch aus schwulen Kreisen keine Sympathien mehr für ihn aufzubringen sind!

[http://www.taz.de/1/debatte/kolumnen/artikel/1/gays-against-guido/;](http://www.taz.de/1/debatte/kolumnen/artikel/1/gays-against-guido/)

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/498215;>

[http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/kultur\\_und\\_medien/feuilleton/2318080\\_Schwulenaktivist-im-Interview-Das-FDP-Gelb-steht-inhaltlich-fuer-nichts.html;](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/feuilleton/2318080_Schwulenaktivist-im-Interview-Das-FDP-Gelb-steht-inhaltlich-fuer-nichts.html) [http://www.jungewelt.de/2010/03-15/013.php;](http://www.jungewelt.de/2010/03-15/013.php) <http://www.nz-online.de/artikel.asp?art=1220663&kat=4>

Wir formulieren hiermit keine Bitte sondern wir fordern Herrn Westerwelle die Plattform der Gay Games nicht uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen, denn für politische und persönliche Eitelkeiten ist diese zu schade! Wir nehmen es auch gerne eine Nummer kleiner und dafür authentisch, deswegen kommt jetzt unsere dringende Bitte: Eine Schirmherrin für Westerwelle!

Wir wissen die Zeit ist knapp aber wir sind auch davon überzeugt, daß sie es zu investieren Wert ist. Wir möchten mit unserem Anliegen keinesfalls Herrn Westerwelle privat, persönlich noch politisch angreifen. Genauso wenig möchten wir den Organisatoren und Veranstaltern in den letzten Wochen die Arbeit zusätzlich erschweren.

Was also spricht z.B. gegen Dunja Hayali (ZDF/Heute Journal) als Schirmherrin für die Gay Games? Sie ist kein schwuler Außenminister. Dafür stünde ihre Person für genau das, was dieser Veranstaltungen in der Öffentlichkeit wirklich gut täte, wenn es darum geht für Akzeptanz und Offenheit zu werben.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Dunja\\_Hayali;](http://de.wikipedia.org/wiki/Dunja_Hayali)

[http://www.plan-deutschland.de/aktiv/prominente-helfen/dunja-hayali/;](http://www.plan-deutschland.de/aktiv/prominente-helfen/dunja-hayali/)

<http://de.fifa.com/womensworldcup/organisation/besondereelf/hayali.html>

Ebenso Anne Will <http://www.sueddeutsche.de/leben/219/424977/text/> oder Mirjam Müntefering. Maren Kroymann. Es gibt sie doch! Hat man sie gefragt? Wir vermuten nicht. Dafür aber Angela Merkel und Horst Köhler.

Um eines noch klar zu stellen: Es geht nicht darum, den Gay Games einen lesbischen Stempel zu verpassen, nur, wenn man schon in den eigenen Reihen sucht, weil man sich davon eine größere Wirkung in der Öffentlichkeit verspricht, dann ist es eben erst recht wichtig, eine Person zu finden, die diese Ausstrahlung und Überzeugung auch uneingeschränkt und vor allem glaubhaft zum Wirken bringt. So nämlich erübrigen sich dann auch irgendwann die Fragen nach Partei, Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion etc.